

Presseerklärung zu Wohnbauflächenpotentialen in Krefeld.

Interessant ist vor allem, wozu der Planungsdezernent nichts sagt: Zur Innenstadt

"Interessant ist, dass der Planungsdezernent nichts zu Wohnbauflächenpotentialen in der Innenstadt sagt. Also zur Umwidmung von leeren Ladenlokalen und der Schließung von noch nicht aufgestockten Kriegshäusern, den berühmt-berüchtigten Zahnlücken in der City", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann, nachdem Martin Linne am Dienstagabend der Politik sein Konzept für bis zu 3.900 neue Wohnungen in Krefeld präsentierte.

"Oder anders formuliert: Für ihn ist es einfacher, Neubaugebiete auf Ackerflächen auszuweisen, als in der Innenstadt Wohnraum zu generieren:"

Der Satz des Oberbürgermeisters, "Jetzt sind die Stadtteile dran", gewinne eine ganz neue Bedeutung: "Dabei lebt Krefeld auch von dem unterschiedlichen Gepräge seiner Stadtteile. Die Frage wird deshalb sein, ob diese Stadtteile die von Linne propagierten massiven Neubaugebiete vertragen, vor allem, ob die notwendige Infrastruktur vor Ort gesichert sein wird."

Erstaunlich findet die FDP die Aussage der Konzeption zum Standort Fischeln-Ost: "Wegen der Lage unmittelbar an der K-Bahn und nah am Fischelner Ortszentrum sollte dieser Fläche noch bei den Beratungen des Flächennutzungsplanes höchste Priorität zukommen. Jetzt gehört dieser Standort nicht mehr zur angestrebten Entwicklungspriorisierung. Für uns ein offensichtlicher Kotau vor der rot-rot-grünen Mehrheit in der Bezirksvertretung Fischeln."